

Weldebräu – alte Braukunst mit modernster Technik!

Produktionssicherheit durch Virtualisierung des Prozessleitsystems

Auf einen Blick

HINTERGRUND

Die 1752 gegründete Privatbrauerei Welde in Plankstadt hat einen Jahresausstoß von rund 100 000 Hektolitern Bier. Mit ihren ca. 50 Mitarbeitern unter der Leitung von Dr. Hans Spielmann, der Inhaber in 8. Generation, beträgt ihr Jahresumsatz ca. 10 Mio. Euro. Neben der Leitmarke Welde No1 Premium Pils gehören unter anderem „WeldeEX“, „Welde-Gold“, verschiedene Weizenbiere, wie auch Trend-Mixgetränke wie REMIX und WELDEWeizenGrape zum Portfolio, die in Kombination mit der „tanzenden“ Flasche, das moderne Image von Weldebräu darstellen. 1994 rief Dr. Hans Spielmann den WeldeKunstpreis ins Leben und etikettiert seitdem jährlich eine limitierte Zahl von Weldelust-Flaschen mit Künstleretiketten.

HERAUSFORDERUNG

Die Welde Brauerei wurde seit 2008 durch BRAUMAT Compact 2.0, PCS7 V 7.0 von Siemens gesteuert. Dieses System benötigt das Betriebssystem Windows XP bzw. Windows Server 2003. Beide Systeme sind bereits seit längerem von Microsoft abgekündigt. Auch ist am Markt keine Hardware mehr für diese Betriebssysteme verfügbar.

LÖSUNG

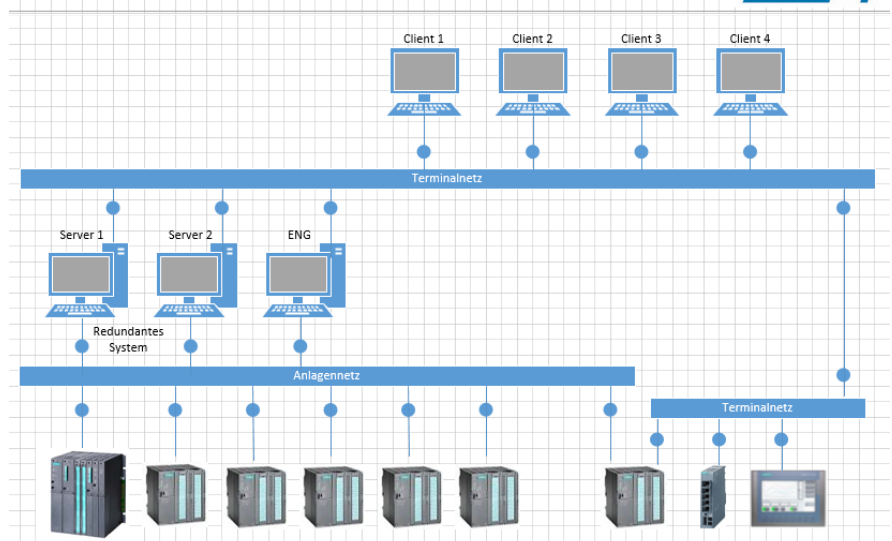
Das bestehende System soll virtualisiert werden und durch 2 ESXi Hosts vom VMware abgebildet werden.

Die Flasche mit dem weltweit einmaligen Design: Die Weldelust-Flasche - das Markenzeichen der Welde Brauerei. Nicht nur das Design der Flasche aus dem Hause Welde entspricht modernsten Vorstellungen, sondern auch die Produktion des darin befindlichen Bieres. Dank der Installation von BRAUMAT Compact durch PSA - Gesellschaft für Automatisierungs- und Integrationstechnik mbH aus Heidelberg profitiert die Welde Brauerei von einer durchgängigen und effizienten Prozessautomatisierung, welche die Produktivität steigert und Investitionen sichert.

Für nachhaltige Unternehmensentwicklung, Produktionssicherheit und zuverlässigen Betrieb sind langfristige Perspektiven und effiziente Produktionsprozesse notwendig.

Da bei der Welde Brauerei das System BRAUMAT Compact 2.0, PCS7 V 7.0 von Siemens im Einsatz ist und dies das Betriebssystem Windows XP oder Windows Server 2003 benötigt, sah man sich gezwungen in diesem Bereich tätig zu werden. Windows XP und Windows Server 2003 wurden seit längerem abgekündigt und seit April 2014 wurde der Support Seitens Microsoft komplett eingestellt. Passende Hardware für diese veralteten Betriebssysteme ist am Markt nicht mehr verfügbar.

Netzwerkstruktur vor der Virtualisierung



Mehrere Server und Bedienstationen sind in das Prozessleitsystem eingebunden. Nach eingehenden Tests hat man sich für eine „Virtualisierung des Prozessleitsystems“ entschieden.

Die PSA – Gesellschaft für Automatisierungs- und Integrationstechnik mbH, bildete nun das Prozessleitsystem mit 2 Host Servern von VMware ab. Auf jedem der beiden ESXi Hosts sind alle physikalischen Rechner von Server 1 bis zu den Clients virtuell nachgebildet. Das virtuelle Leitsystem besteht nun aus 4 Servern, 2 Engineering-Stationen und 8 Clients.

Nach der Installation der Virtuellen Welt, wurden die physikalischen Server 1 und Server 2 vom Netz genommen. Ihre Aufgabe übernahmen ab diesem Zeit-

NUTZEN

- Bestehendes Prozessleitsystem kann beibehalten werden
- Effizientes Engineering
- Unabhängig aller Hardwareneuerungen
- Schnelle Inbetriebnahme
- Kurze Umschluss Zeiten
- Zukunftssicher
- Reduktion Total Cost of Ownership (TCO)

KONTAKT

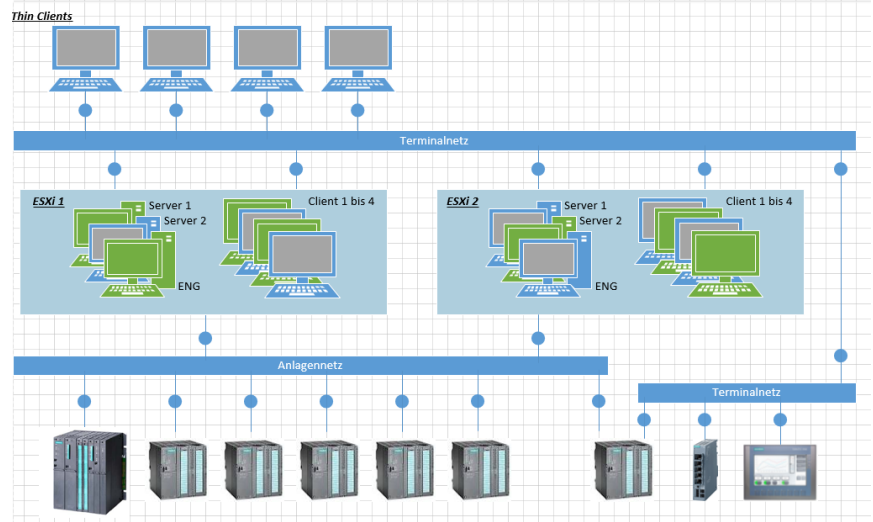
Herausgeber:
PSA GmbH
Hauheckenweg 2-4
D-69123 Heidelberg
Telefon +49-62 21-739 16 60
Telefax +49-62 21-739 16 66
info@psa-automation.com
www.psa-automation.com

Ansprechpartner beim Anwender:
WELDEBRÄU GmbH und Co. KG
Brauereistrasse 1
D-68723 Plankstadt
Telefon +49 (0)6202/9300-0
Telefax +49 (0)6202/9300-9
info@welde.de
www.welde.de

punkt nun die Virtuellen Server. Die physikalischen Rechner der Clients wurden umgerüstet und dienen nun als Thin Client. Durch VNC (Virtual Network Computing) oder RDP (Remote Desktop Protokoll) verbinden sich diese zu den virtuellen Clients.

Die Umschluss Zeit von physikalischer Welt zur Virtuellen Welt betrug nur wenige Minuten!

Netzwerkstruktur nach der Virtualisierung



Das zuvor redundante System wird durch die 2 ESXi Hosts nun zweifach abgebildet.

Auf ESXi Host 1 aktiv:

- Server 1, ENG, Client 2 und Client 4

Auf ESXi Host 2 aktiv:

- Server 2, Client 1 und Client 3

Sichern auch Sie Ihre Produktionssicherheit durch Virtualisierung Ihrer Infrastruktur!

Immer schneller schreitet die Entwicklung neuer Hardware sowie neuer Betriebssysteme voran. Fast täglich erreichen uns Informationen über neu auf dem Markt erscheinende Systeme. Veraltete Hardware und alte Betriebssysteme werden aus den Lieferprogrammen genommen. Durch diese Entwicklung kann die Produktionssicherheit vieler Anlagen nicht mehr gewährleistet werden.

Wer hat sie nicht, alte Anwendungen die noch auf Windows 2003 Server laufen wie beispielweise Zeiterfassung, Lagersteuerung oder Materialflusssysteme?

PSA setzt die Virtualisierung kompletter Prozessleitsysteme bereits in den verschiedensten Branchen:

- Zementwerk (PCS7 V5 CEMAT V5)
- Zementwerk (PCS7 V6.1 CEMAT V6.1)
- Schotterwerk (WinCC V6)
- und weitere

erfolgreich ein.

Die Virtualisierung der Prozessleitsysteme ist eine moderne Alternative zum Hochrüstungsprozess. Diese Lösung ist eine wirtschaftlich interessante und zukunftssichere Lösung für jedes Unternehmen in allen Bereichen der Industrie.